

# Gesundheitsvorsorge ist das A und O



Um es mit dem Katzenexperten Professor Paul Leyhausen zu sagen: **„Wer ein Kätzchen oder eine Katze in sein Heim aufnimmt, dem wird, früher oder später, der Gang zum Tierarzt nicht erspart bleiben, auch wenn Mieze noch so gesund und kräftig wirkt.“** \*

\*(Aus: Leyhausen: Katzensseele, Kosmos-Verlag, 2. Auflage, 2005)

Jetzt sind unsere Katzen aber wahre Meister darin, Krankheiten und Beschwerden vor uns und der Umwelt zu verbergen. Hier ist die Ursache evolutionsbedingt: Wer kränkelte oder schwach war, galt als leichter Happen fürs Tagesmahl. Fressfeinde hat die Katze hierzulande und besonders in unseren Wohnungen nicht zu befürchten, aber die Evolution arbeitet langsamer als ein Katzenleben. Somit ist das Verhalten weiterhin immanent. Das müssen wir als Katzenhalter einplanen. Umso wichtiger werden regelmäßige gesundheitliche Vorsorge-Routinen. Einerseits kann man selbst Vieles zur Gesunderhaltung beitragen. Andererseits ist ein turnusgemäßer Besuch beim katzen erfahrenen und katzenaffinen Tierarzt unerlässlich.

Eine dieser besonders katzenaffinen Tierärztinnen ist Katrin Jansen, die in ihrer Praxis in Düsseldorf täglich viele Samtpfoten auf dem Behandlungs- und OP-Tisch sieht. Sie empfiehlt folgenden Fahrplan:



**Miriam Kuhl** ist Katzenverhaltenstherapeutin, Dozentin, Autorin und Expertin für Vergesellschaftung von Katzen und Katzenpsyche seit 20 Jahren. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die artgerechte Wohnungskatzenhaltung und die Vergesellschaftung von Katzencharakteren. Sie betreut in ihrer Praxis KuhlCAT.de und mobil bundesweit.



### Checkliste für eine gesunde Katze:

- Jährlicher Gesundheitscheck beim Tierarzt, idealerweise bei jeweils derselben behandelnden Person, damit die Katze sich gewöhnen kann. Dies verringert Angst vor und Stress beim Tierarzt.
- Empfohlene Impfschemata gegen Katzenseuche und Katzenschnupfen rät sie einzuhalten, auch bei Wohnungskatzen.
- Kastration bei Geschlechtsreife. Dies ist bei Katern in der Regel mit 6-8 Monaten der Fall, bei weiblichen Tieren etwas später mit ca. 8 Monaten. Es gibt einige Katzenrassen, besonders Maine Coon, Sibirische oder Norwegische Waldkatze, aber auch die British Kurzhaarkatze, die einige Wochen bis Monate später kastrationsreif

**„Der Gang zum spezialisierten Facharzt kann helfen, wenn der Haustierarzt nicht mehr weiterkommt.“**

sein können.

- Wohnungskatzen sollten einmal jährlich gegen Endoparasiten (das sind innere Parasiten, z.B. Würmer) behandelt werden. Gegen Ektoparasiten sollten Wohnungskatzen im Kurzformat einmalig 12 Wochen gegen Flöhe prophylaktisch behandelt werden. Eine Behandlung gegen Zecken sei nicht notwendig. Katzen mit regelmäßigem Freigang benötigen intensiveren Schutz,

AdobeStock:Valeri Luzina, Dmytro Titov, stokkete, Serhii Aisylu, Friends Stock



kräfte weniger gefordert und daher meist schwächer sind.“

## Spezialisten

Einmal jährlich sollte zudem ein Besuch bei einem Tierzahnarzt/-ärztin stattfinden. Diese verfügen über das nötige Equipment, z.B. digitales Zahnrontgen und die Erfahrung durch tagtäglich ausschließliche Beschäftigung mit Maulhöhlen, um maximal zahnerhaltend zu arbeiten. Neben dem Zahntierarzt gibt es eine Reihe weiterer Experten, die auf spezielle Fachgebiete bei Katzen spezialisiert sind.

Augenärzte, Chirurgen, Dermatologen, Endokrinologen, Kardiologen usw. Verbessern sich Beschwerden und Symptome durch haustierärztliche Behandlung nicht oder verschlechtern sich, ist es sinnvoll, gezielt ExpertInnen für das jeweilige Fachgebiet aufzusuchen. Diese haben den Vorteil, dass sie über die notwendigen, teils speziellen, diagnostischen Mittel und Untersuchungsgegenstände verfügen. Zudem sind sie dank gezielter regelmäßiger Fortbildungen und Austausch mit Fachkollegen auf dem neuesten Stand in genau diesem Bereich. Der Gang zum spezialisierten Facharzt kann helfen, wenn der Haustierarzt nicht mehr weiterkommt.

je nach Präparat monatlich oder im Dreimonatsrhythmus.

- Ab dem 10. Lebensjahr sollte zusätzlich eine jährliche Blutentnahme eingeplant werden. Bei diesem so genannten Geriatriischen Profil, werden die einzelnen Organe auf ihre Funktionstüchtigkeit hin geprüft. Ab diesem mittleren Katzenalter sollten Herz, Niere, Schilddrüse und Diabetes besonders als Krankheitsursachen betrachtet und ausgeschlossen werden. Auch leiden viele ältere Tiere oft unbemerkt vom Tierhalter unter arthrosebedingten Schmerzen.
- Ein Blick ins Katzenmaul gehört beim Tierarztbesuch zur Routine. Treten regelmäßig Probleme an den Zähnen oder Zahnfleischentzündungen auf, ist ein Röntgen des Katzenmauls angeraten.

## „Eine Impfung gegen Katzenschnupfen und Katzenschnupfen ist auch bei Wohnungskatzen unerlässlicher Teil der gesundheitlichen Fürsorge.“

Eine Impfung gegen Katzenschnupfen und Katzenschnupfen ist auch bei Wohnungskatzen unerlässlicher Teil der gesundheitlichen Fürsorge. Das stand unter anerkannten Forschern schon früh fest. Paul Leyhausen: „Auch Katzen, die zeit ihres Lebens nie aus der Wohnung kommen, brauchen einen Impfschutz, zumindest gegen Katzenschnupfen und Katzenschnupfen. Die Erreger sind sehr widerstandsfähige Viren, die an Kleidern und Schuhen der aus- und eingehenden Menschen eingeschleppt werden und die Stubenkatze anstecken können. Diese ist sogar stärker gefährdet als ihre freilaufenden Artgenossen, da ihre Abwehr-





## Ernährung

Der Halter selbst kann eine Menge zur Gesunderhaltung seiner Katze beitragen. Wie bei uns Menschen auch trägt eine artgerechte gesunde und hochwertige Ernährung viel zu einem gesunden Organismus bei. Wer sich oder seine Katze tagein und tagaus mit Junkfood ernährt, trägt dazu bei, dass Organsysteme leiden. Sie werden nicht ausreichend mit entsprechenden Nährstoffen versorgt oder überproportional mit schädlichen Stoffen belastet. Artgerechte Ernährung der Katze ist die Maus und alles, was ähnlich aufgebaut ist: Geringster Getreidgehalt, hochwertige Proteine, hoher Fleischanteil, keine unnötigen Zusatzstoffe oder gar Zucker. Dies seien nur wenige Stichworte zur Orientierung.

## Haltung

Neben der artgerechten Ernährung spielt ein katzensgerechtes Umfeld besonders bei Wohnungskatzen eine immense Rolle.

Die Sinne müssen angeregt und beschäftigt werden, damit keine Langeweile und kein Stress aufkommen. Stress ist immer ein großer Risikofaktor für die Entstehung von Krankheiten. Das bedeutet, große Fensterfronten, am besten zu mehreren Seiten, um mehrere optische Kinoprogramme anzubieten. Mit bloßem Bällchenwerfen ist es nicht getan. Die Katze ist ein ausdauernder Schleichjäger und hat dafür viel Energie in ihren Zellen gespeichert. Diese muss verbraucht werden. Angestaute Energie, die sich nicht entladen kann, ist ebenfalls ungesund und führt zu Frustration und Stress. Jagdsimulierende Spiele, Suchspiele, olfaktorische Reize schaffen, Abwechslung im Indoor-Revier und vieles mehr.

Zudem muss die Katze sich be-

wegen können. Rennen, Klettern, Balanceübungen, das bedeutet für Wohnungskatzen, dass deckenhohe Klettermöglichkeiten und gegebenenfalls Wandkletter- und Balancemöglichkeiten angeboten werden können. Einerseits kann die Katze damit ihre Energie abbauen, wird müde. Andererseits sorgen diese Angebote, die eine frei lebende Katze in der Natur hat, für Erfolgserlebnisse. Diese sind für eine zufriedene, ausgeglichene und gesunde Katze unerlässlich. Aus genau diesem Grund ist von Laserpointerspielen auch abzuraten. Die Katze hat damit keinen haptischen Jagderfolg. Häufig eingesetzt, führt das Spielen mit dem Laserpointer zur Frustration der Katze.

Beschäftigt man sich täglich und intensiv mit seiner Katze, fallen dem Katzenhalter Veränderungen im Fress- oder Kot-/ Urinabsatzverhalten, in der Fellstruktur, am Glanz der Augen, an der Haut, z.B. Schuppenbildung, Haarausfall, Rötungen, gesteigertes Putz- und Leckverhalten oder Apathie und Rückzugsverhalten oder unerklärlicher Gewichtsverlust auf. In diesen Fällen ist ein außerplanmäßiger sofortiger Tierarztbesuch dringend angeraten.

Übrigens, Stress kann auch eine nicht geeignete oder unbekannte Transportbox auslösen, die nur für Tierarztbesuche aus Kellern und von Speichern geholt wird. Gewöhne die Katze an die Box, die in der Regel geräumig, hell, stabil (keine Taschen), mit Öffnung nach oben und vorne und leicht zu reinigen sein sollte. Integriere diese in die Wohnung mit kuscheligen Decken, präsentiere gelegentlich besonders leckere Happen in der Box, beziehe diese in Suchspiele mit ein. Die Box sollte wohlriechender alltäglicher Gegenstand für die Katze werden. Und nicht mit Angstphoromonen belasteter Stressor. So ist dann schon der gelegentliche Tierarztbesuch nur noch halb so stressig für die sensible Katze.

Anzeige

# AUS *Liebe* ZUR KATZE



## PHA Ohren- Pflege

- Schonende Reinigung und Pflege der Ohren
- Fördert die natürliche Selbstreinigung
- Sanfte Pflege mit Hamamelis und Panthenol



petvet-gmbh.de